

AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL DES STADTRATES

Genehmigung der Strategie Alter 2025-2033 der Stadt Olten

1. Ausgangslage

Die Menschen werden durchschnittlich immer älter (Gemäss BFS – Lebenserwartung bei Geburt). Das ist erfreulich und zugleich mit individuellen und gesellschaftlichen Herausforderungen verbunden!

Im Wissen darum beschäftigen sich der Kanton und die Stadt intensiv mit den vielfältigen Themen rund ums Älterwerden. Die Stadt Olten ist bestrebt, dass den Einwohnerinnen und Einwohnern auch im Alter alle notwendigen Angebote zur Verfügung stehen, damit sie möglichst gesund und mobil ihre sozialen Kontakte pflegen und so lange wie möglich ein selbständiges und selbstbestimmtes Leben führen können. Aus diesem Grund wurde der Prozess zur Erarbeitung der hier vorliegenden Strategie Alter 2025-2033 lanciert.

Die Stadt Olten verfügt bereits über ein Altersleitbild aus dem Jahr 2007. Im Jahr 2021 wurde die Altersfreundlichkeit in der Stadt Olten nach WHO-Kriterien ermittelt. Die Resultate zeigen ein ausgeglichenes Bild. Die Altersfreundlichkeit ist in keinem Bereich ausgeprägt schlecht. In jedem Bereich besteht aber Verbesserungsbedarf. Auf Basis dieser Bemessung der Altersfreundlichkeit wurde im Regierungsprogramm des Stadtrats von 2021 bis 2025 das strategische Ziel „Einwohnende werden in der dritten Lebensphase darin gefördert, ein möglichst selbstbestimmtes Leben führen zu können.“ definiert. Um dieses Ziel zu erreichen, soll das vorhandene Altersleitbild daher in eine Strategie Alter mit einem Massnahmenplan weiterentwickelt werden.

Aufgrund der demographischen Entwicklung muss aktuell davon ausgegangen werden, dass eine starke Kostensteigerung in den Bereichen der ambulanten und stationären Pflege sowie bei den Ergänzungsleistungen auf die Stadt Olten zukommt. Die Kosten der Stadt Olten für diese drei Bereiche lagen in der Rechnung 2024 bei rund CHF 11.9 Millionen mit einer Kostensteigerung von rund CHF 2.1 Millionen gegenüber dem Vorjahr (+21%). Zusätzliche Kosten für Beistandschaften im Alter sind noch nicht enthalten.

Eine wirkungsvolle Altersarbeit kann kostensenkend wirken und die Stadt Olten als attraktive Wohnstadt positionieren. Die Stadt Olten verfügt bereits über ein vielfältiges Angebot, welches aber besser koordiniert und vernetzt werden soll. Der Themenbereich Alter verfügt aktuell über keine Ansprechperson in der Stadtverwaltung. Mit der IG aktives alter olten, welche ein eigenes Magazin herausgibt, ist bereits eine Organisation vernetzend unterwegs. Die IG soll in ihrer Arbeit gestärkt und eine unterstützende Aufgabe für die Stadtverwaltung im Bereich der professionellen Vernetzung der professionellen Akteure der Altersarbeit in Olten wahrnehmen.

2. Erwägungen

Das Altersleitbild der Stadt Olten soll in eine Strategie Alter für die nächsten acht Jahre weiterentwickelt werden. Daraus wird ein Massnahmenplan für die nächste Legislatur abgeleitet.

Der Erarbeitung erfolgte durch eine Arbeitsgruppe bestehend aus Raphael Schär-Sommer (Stadtrat Direktion Soziales), Kristine Sprysl (Verwaltungsleiterin Direktion Soziales), Ida Boos (Pro Senectute) sowie Patricia Lampert und Ursula Fringer vom begleitenden Büro Socialdesign AG.

Die Entwicklung erfolgt partizipativ in dem die älteren Menschen, Fachpersonen und Interessengruppen in einem öffentlichen Anlass am 26. August 2024 eingebunden wurden, um die Anforderungen und Wünsche einzubringen. Die vorgelegte neue Strategie Alter basiert somit auf einer umfassenden Analyse der demographischen Entwicklungen, aktuellen Angeboten und zukünftigen Anforderungen.

Die Strategie Alter wurde am 10. März 2025 im Rahmen eines Stadtrats-Workshops besprochen. Die Resultate wurden durch die Direktion Soziales in das nun vorliegende Dokument eingepflegt.

Das zunehmend dynamische Umfeld und die gesellschaftlichen Veränderungen in Bezug auf ältere Menschen und ihr soziales Umfeld machen Innovation und Agilität erforderlich. Dies bedeutet, dass gegenüber Veränderungen und Entwicklungen eine proaktive Haltung eingenommen wird und somit unbedingt die Selbstverantwortung der älteren Menschen zu stärken ist. Es ist gezielt Potential von technischen Entwicklungen einzusetzen. Mit einem kontinuierlichen Monitoring des Umfeldes sollen Vernetzungen geprüft bzw. überprüft werden, um am Puls der Zeit zu bleiben. Einzubeziehen ist der Gedanke, dass auch viele Menschen aus dem Ausland in der Schweiz altern. Ein interkulturelles «Altersverständnis» ist zu etablieren.

Eine aktive Altersarbeit erscheint angesichts der demographischen Realitäten und der daraus folgenden Kosten zwingend zur Prävention nötig zu sein. Diese gesamtwirtschaftliche Betrachtungsweise bedeutet, Ressourcen gezielt zu verschieben, indem präventive Angebote und Beratungen ausgebaut werden, um die Anzahl von reaktiver Aktivitäten (z.B. Erwachsenenschutzmassnahmen) deutlich zu minimieren sind. Es ist vor allem auch in Kooperationen und in die Pflege von Netzwerken zu investieren.

3. Finanzielle Auswirkungen

Für das Jahr 2025 wurden erste Massnahmen budgetiert. Insbesondere soll ein Altersanlass mit dem Schwerpunkt Vorsorgeauftrag organisiert werden. Damit soll die ältere Bevölkerung sensibilisiert werden, solche Aufträge zu schreiben. Hauptziel ist die Erhöhung der Anzahl Vorsorgeaufträge. Aktuell werden im Kanton Solothurn jährlich nur rund 60 Vorsorgeaufträge eröffnet. Die Vernetzung und aktive Zusammenarbeit mit den sieben städtischen Altersheimen soll ebenfalls angegangen werden.

Im Hinblick auf das Jahr 2026 soll zudem die Ende Jahr auslaufende Leistungsvereinbarung mit der Pro Senectute für die Alterskoordinationsstelle präzisiert werden. Der Umfang der Leistungsvereinbarung wird nach Verabschiedung der Strategie Alter verhandelt. Weiter erfolgen die Vorarbeiten für die Stärkung der Netzwerke. Dafür sind keine zusätzlichen Pensen vorgesehen. Das ursprünglich für 2026 geplante Generationenprojekt wird aufgrund der zurzeit laufenden Aufgabenüberprüfung frühestens 2027 umgesetzt.

Beschluss:

1. Die Strategie Alter 2025-2033 der Stadt Olten (Ziff. 1-4 Bericht) wird genehmigt.
2. Der Massnahmenplan zur Strategie Alter 2025-2033 der Stadt Olten (Anhang 1 zum Bericht) wird zur Kenntnis genommen.
3. Das Altersleitbild aus dem Jahr 2007 wird ausser Kraft gesetzt.
4. Die Direktion Soziales wird mit dem Vollzug beauftragt.

Der Stadtschreiber

A handwritten signature in black ink, consisting of a stylized 'A.' followed by a series of loops and a long horizontal stroke.